



Die Kirchen im Dorf (lassen) ... Impressionen in Wort und Bild

Die reformierte Kirche, ein Suhrer Wahrzeichen: «Wenn ich mit dem Auto unterwegs bin und den Kirchturm über dem Dorf sehe, weiss ich: dieses Mal habe ich mich nicht verfahren, ich bin doch zu Hause angekommen!» hat einmal ein «leicht dementer» Senior meinen Bekannten gebeichtet.

Palmsonntag in der katholischen Kirche: Wunderschöne Palmen, bunte Kinderschar. «Ich kenne Sie von Aarau, bitte, seien Sie etwas zurückhaltend beim Fotografieren, nicht auf den Altar klettern...» hat mich der Herr Pfarrer gebeten.

Osterfeuer vor der reformierten Kirche, 6 Uhr früh: Die Vögel pfeifen zur Ehre Gottes, das Feuer brennt bereits. Die Osterkerze ist angezündet. Der Pfarrer bittet die Anwesenden ins Gotteshaus. «Und in der Kirche nicht fotografieren!» sagt er trocken. So bleibe ich draussen. «Wie war es beim Gottesdienst?» fragte ich einen Freund etwas später.

«Mit ernster Stimme hat der Priester die frohe Botschaft vorgetragen, etwas mehr inneres Feuer hätte es schon vertragen,» war die Antwort.

Frühmorgens am runden Calatrava-Haus: Ich will das Gebäude zusammen mit dem fahrenden Zug aufnehmen. Vor mir neben dem Trottoir die Kerzen und Blumen als Erinnerung für ein verunfalltes Mädchen.

Ein älterer Herr kommt und sammelt die verwelkten Blumen und erlöschten Kerzen in einen Sack.

«Ein schrecklicher Unfall, ich habe das Mädchen nicht gekannt, wohne aber um die Ecke, und so helfe ich, die Stelle schön zu halten,» hat er mir erklärt.

Und auch von hier aus über die verkehrsreiche Strasse ein tröstender Blick zum Kirchlein unter dem Suhrerchopf.

DorfSchreiber

April 2015, Suhr, Aargau

